



Amtliche Mitteilung der Gemeinde Höchst
Nr. 61 Juni 2017



Höchst
am Bodensee

GEMEINDE INFO HÖCHST



Neugestaltung
Höchter Zentrum

S 4

Vorarlberger Schulpreis für
Höchter Mittelschule

S 12

Gebündelte Angebote im
KinderCampus

S 16





”
Nichts ist so
beständig wie die
Veränderung.“

LIEBE HÖCHSTERINNEN UND HÖCHSTER!

Die Weiterentwicklung des gemeinsamen Lebensraums steht nach wie vor an erster Stelle unserer Arbeit für die Gemeinde Höchst. Viele bauliche Veränderungen werden derzeit realisiert: für alle sichtbar im Zentrum von Höchst die Neugestaltung des Ortskerns sowie der Neubau des Sozialzentrums „Haus füranand“ in der Franz-Reiter-Straße sowie die Fertigstellung der Volksschule Unterdorf und die Außengestaltung unseres Gemeindeamts.

All diese Neuerungen sind das Ergebnis einer vorhergehenden gründlichen Planung und vor allem zuverlässiger Projektpartner. Die Arbeiten an den verschiedenen Baustellen werden über die Sommermonate größtenteils weitergeführt.

Hingegen etwas ausruhen sollen sich unsere Schülerinnen und Schüler in den bevorstehenden Sommerferien. Dank unserer engagierten Pädagoginnen und Pädagogen wurde an den Höchster Kindergärten und Schulen wieder vieles bewegt, um damit dem gemeinsamen Ziel, möglichst gleiche Bildungschancen für alle Kinder zu schaffen, ein Stückchen näher zu kommen.

Ich wünsche allen sonnige und erholsame Ferien.

Euer Bürgermeister
Herbert Sparr

INHALT

Drei Fragen an ...	3
VS Unterdorf	6
Bildung & Bewegung	10
Köpfe ...	14/15
Abschied EKZ Kunterbunt	18
Glänzende Radballer	22

Bild Seite 1:
Die Kinder im Kinderhaus des KinderCampus
freuen sich auf die Ferien!
© Kinderhaus im KinderCampus



DREI FRAGEN AN ...

Politische Laufbahn

Seit 1995 Ersatzmitglied in der Gemeindevertretung und in verschiedenen Ausschüssen tätig, von Anfang an im Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft; seit 2013 Mitglied in der Gemeindevertretung und seit 2014 Mitglied im Gemeindevorstand und Obmann des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft

Persönliches

47 Jahre alt, verheiratet mit Manuela, zwei Söhne Johannes (17) und Konstantin (15), Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Innsbruck
Beruflicher Einstieg bei der Fa. Hilti und seit über 18 Jahren bei der Fa. Blum tätig
Hobbys neben der Gemeindepolitik: aktives Mitglied bei der Bürgermusik Höchst, lesen, Musik hören, gerne in der Natur unterwegs - zu Fuß, mit dem Mountainbike oder beim Schifahren

Wie sehen Sie sich selbst, welche Werte sind Ihnen wichtig?

Ich denke optimistisch und bin zuversichtlich, dass sich immer ein gemeinsamer Weg für eine gute Lösung findet. Die Themenlandschaft in der Gemeindepolitik ist sehr vielseitig und beschäftigt sich mit den unterschiedlichsten Lebensbereichen im direkten Umfeld, in dem wir leben. Angefangen von der Kinderbetreuung über Schule, Bildung, Kultur, Sport, Vereinswesen bis hin zum Pflegebereich oder auch der räumlichen Entwicklung unserer Gemeinde. Mit meinem Engagement möchte ich ein

paar Jahre aktiv an der Gestaltung dieser Lebensbereiche in Höchst mitarbeiten.

Was liegt Ihnen innerhalb der Gemeindepolitik in Höchst besonders am Herzen?

Wir erleben gerade eine Phase, in der einige größere Vorhaben und Projekte, die schon länger in Planung sind, nun tatsächlich auch umgesetzt werden. Dies erfordert den Einsatz großer finanzieller Mittel. Mir ist es wichtig, dass wir dabei mit entsprechender Sorgfalt vorgehen, um auch zukünftig noch finanziellen Spielraum zu erhalten.

Einen wichtigen Beitrag sehe ich darin für größtmögliche Transparenz über die finanzielle Situation und die Auswirkungen politischer Entscheidungen zu sorgen und alle politischen Fraktionen und Ausschüsse intensiv einzubinden, damit wir eine gute Basis für eine sachorientierte politische Diskussion schaffen. Es freut mich, dass wir als Resultat dieser Bemühungen die letzten beiden Budgets und die mittelfristige Finanzplanung, die sich über einen zeitlichen Horizont von 5 Jahren erstreckt, einstimmig in der Gemeindevertretung beschließen konnten. Dieser gemeinsame Schulterschluss aller politischen Fraktionen gerade bei so großen Vorhaben ist wichtig und liegt mir sehr am Herzen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Die Anforderungen aus den verschiedensten Bereichen sind immer größer als die vor-



Mag. Bernhard Hirt,
Höchster Volkspartei

handenen finanziellen Möglichkeiten. Von daher wünsche ich mir natürlich die Bereitschaft aller Beteiligten zur kritischen Auseinandersetzung darüber, welche Kernaufgaben wirklich von der Gemeinde wahrgenommen werden müssen und auch ein entsprechendes Bewusstsein für die notwendige Sparsamkeit.

Für unsere Wirtschaft wünsche ich mir, dass wir in dieser Periode mit der Entwicklung unseres Gewerbegebiets einen großen Schritt weiterkommen und hoffe, dass sich unsere Betriebe in Höchst weiterhin gut entwickeln, denn die Einnahmen aus der Kommunalsteuer sind ein ganz wichtiger Eckpfeiler für die Finanzkraft unserer Gemeinde.

Generell wünsche ich mir, dass wir Demokratie in unserer Gesellschaft nicht einfach als etwas Selbstverständliches sehen, sondern als einen unschätzbaren Wert, für den wir uns als Bürgerinnen und Bürger trotz einer vielerorts spürbaren und zum Teil auch verständlichen Politik(er)verdrossenheit laufend engagieren sollten - auch in der Gemeinde, in der wir leben.

NEUGESTALTUNG DES HÖCHSTER ZENTRUMS

Die Errichtung neuer Parkplätze, einer Begegnungszone und die Umlegung der Franz-Reiter-Straße laufen derzeit im Zentrum von Höchst auf Hochtouren.

Die Parkplatzneugestaltung westlich der Alten Schule an der L202 ist inzwischen umgesetzt, die Verlegung der Franz-Reiter-Straße sowie die Zentrumserweiterung sind in Arbeit.

Insgesamt entstehen 49 öffentliche und 30 private Parkplätze. Zudem wird es hier künftig zwei E-Ladestationen und zwei Behindertenparkplätze geben.

Westlich der Alten Schule wird eine neue moderne Radabstellanlage für 24 Räder errichtet, eine weitere für 16 Fahrräder bei der Bushaltestelle Kirchplatz vis á vis.

Bei der Bauausführung wird besonders auf eine hochwertige Materialisierung Wert gelegt. So werden verschiedene Flächen z.B. mit gelb eingefärbtem Asphalt ausgeführt. Die einzelnen Stellplätze werden mit schwarzem Asphalt und weißer Materialeinbringung realisiert.

Die bereits bestehende Pflasterung im Kirchweg wird weitergeführt. Vor dem Hotel Landgasthof "Die Linde" entsteht eine kleine, parkähnliche Begegnungszone, die entsprechend begrünt und auch Gelegenheit zum Verweilen bietet.

Aufgrund der Verlegung der Franz-Reiter-Straße im Bereich "Die Linde" und KinderCampus kommt es hier zeitweise zu Verkehrsbehinderungen.

Die Ersatzhaltestelle für die Bushaltestelle Kirchplatz befindet sich auf Höhe der Schulstube (Kirchplatz 7) und bleibt bis zum Ende der Arbeiten im Herbst 2017 bestehen.



Der Platz vor dem Hotel Landgasthof "Die Linde" wird als Begegnungszone gestaltet.



Neue öffentliche Parkplätze westlich der Alten Schule, die bereits genutzt werden können.



Hier entstehen ebenfalls öffentliche Parkplätze, eine neue Bushaltestelle und eine Fahrradabstellanlage.



SPATENSTICH HAUS "FÜRANAND"

Neben dem vor einigen Wochen offiziell eröffneten Haus "mitanand" entsteht ein neues Sozialzentrum, das im Frühjahr 2019 fertiggestellt werden soll.

Haus "füranand" wird das neue Gebäude in der Franz-Reiter-Straße 12 heißen, das am bisherigen Standort des Altenwohnheims errichtet wird. Es wird verschiedene Sozialeinrichtungen des Rheindeltas unter einem Dach vereinen. Rund sechs Millionen Euro netto werden in den von der Vogewosi errichteten Neubau investiert.

Bereits 2012 folgte die Gemeindevertretung den Empfehlungen der Experten, dass ein Mehrwert einer Neuerrichtung z.B. in der Möglichkeit der Anbindung des neuen Gebäudes an die Tiefgarage des Hauses „mitanand“ (Franz-Reiter-Straße 8) sowie in einer optimalen Raumgestaltung für die künftigen Nutzer des Sozialzentrums besteht. So werden ab 2019 im Erdgeschoss des Hauses "füranand"

der Sozialsprengel Rheindelta sowie der Krankenpflegeverein Rheindelta beheimatet sein. Auch ein Mehrzwecksaal mit Zugang zum Garten wird hier Platz finden, der den Höchster Vereinen für Veranstaltungen und der Gemeinde u.a. für Trauungen zur Verfügung stehen wird.

Im ersten Obergeschoss wird Raum für betreutes Wohnen geschaffen und in den Stockwerken 2 und 3 entstehen mehrere mietbare Wohnungen mit der zusätzlichen Möglichkeit, verschiedene Betreuungsleistungen des Pflegeheims in Anspruch nehmen zu können. Die Kapelle, die einst aus Spenden der Bevölkerung finanziert wurde und für viele eine emotionale Bedeutung hat, bleibt erhalten.

"Vorzeigeprojekt"

Sozial-Landesrätin Katharina Wiesflecker bezeichnete das Projekt beim Spatenstich als

Vorzeigeprojekt, das dem Vorarlberger Grundsatz für Pflege entspricht, nämlich "soviel ambulante Betreuung wie möglich und soviel stationäre Betreuung wie nötig". Mit dem Haus "füranand" wird vor allem der Bereich des betreubaren Wohnens ausgebaut. Bürgermeister Herbert Sparr zum Neubau: "Mit dem Haus "füranand" und den darin beheimateten Angeboten verfügt das Rheindelta künftig über eine zentrale und modern gestaltete Anlaufstelle für viele wichtige Belange des sozialen Lebens."

Bauarbeiten voll im Gang

Seit Februar sind die Bauarbeiten voll im Gange und man ist laut Vogewosi-Baumeister Alexander Pixner im Zeitplan. Dipl.-Ing. Christian Matt vom Architekturbüro Dorner/Matt freut sich auf die Umsetzung eines weiteren Projekts im Höchster Ortszentrum, dessen künftige Anforderungen im Vorfeld besonders intensiv diskutiert wurden.



v.l. Altbgm. Werner Schneider (Obmann Krankenpflegeverein Rheindelta), Markus Bacher (Gemeinderat), Andrea Trappel-Pasi (GF Sozialsprengel Rheindelta), Vizebgm. Heidi Schuster-Burda, Harald Panzenböck (GF Benevit), LR Katharina Wiesflecker, Bgm. Herbert Sparr, Arch. Dipl.-Ing. Christian Matt, Norbert Rickmann (Gemeinderat), Mario Gassner (Hilti & Jehle GmbH), Alfons Rädler (Projektleiter Gemeinde), Dietmar Brunner (Gemeinderat)



VOLKSSCHULE UNTERDORF VOR FERTIGSTELLUNG

Mit Ende dieses Schuljahres werden die Unterrichtsmaterialien in der Containerschule zusammengepackt und im Laufe der Sommerferien in den Neubau der Volksschule Unterdorf übersiedelt. Das neue Schulgebäude bietet den Schülerinnen und Schülern ab dem Schuljahr 2017/18 alles Nötige für einen modernen Unterricht.

Der Außenbereich inklusive Parkplatz und Fahrradabstellanlage ist fertiggestellt. Die Klassenzimmer werden finalisiert, d.h. Endmontagen und die Inbetriebnahme stehen bevor. Die Sanitär- und Elektroanlagen sind komplett und ein Terrazzoboden wurde im Bereich der Aula verlegt. Die Fertigstellung erfolgt planmäßig Ende Juli, die Abnahme durch die Behörden wird Ende August sein.

Moderne Cluster-Klassen

Die moderne Holzkonstruktion, in deren Errichtung rund 14,8 Millionen Euro investiert wurden, hat alles, was es heute für einen ansprechenden Unterricht braucht. Die Kinder können sich auf sogenannte Cluster-Klassen freuen, die

Unterricht auch in kleinen Gruppen ermöglichen. Ein Cluster umfasst jeweils zwei Klassen, einen Raum für Sonderunterricht, einen Ruheraum und einen Innenraum, der gewissermaßen eine Außenklasse bildet. Zudem verfügt jeder Cluster über eine Garderobe und ein WC. Außerdem sind alle Klassen mit einer neuen, modernen Möblierung ausgestattet. Insgesamt gibt es acht Klassen, die in vier Clustern untergebracht werden, und ein Musikzimmer, das als Reserveklasse z.B. für eine Vorschulklasse zur Verfügung steht.

Abgesenkte Turnhalle

Die neue Turnhalle mit den dazugehörigen Garderoben ist - wie auch schon bei der Mittelschule - etwas abgesenkt. Diese wird außerhalb der Schulzeit auch von den ortsansässigen Vereinen genutzt.

Der Außenbereich umfasst zudem einen Rasenplatz und ein Spielfeld aus Gummigranulat. Der Vorplatz ist beschattet und wird von den Kindern künftig auch als Pausenhof genutzt.



Lichtdurchflutete ...



... Räume



Cluster-Klasse mit Garderobe



Beschattete Außenbereiche



NEUE MITARBEITER/INNEN DER GEMEINDE

Ab 1. Juli 2017 werden drei neue MitarbeiterInnen in den Gemeindedienst eintreten.

Andrea Danner-Pilcek war bisher im Kinderhaus im KinderCampus als Betreuerin tätig und wird nun das Sekretariat der Abteilung Infrastruktur im Gemeindeamt unterstützen.



Andrea Danner-Pilcek

Karl-Heinz Smolnik wird neuer Mitarbeiter in der Finanzverwaltung.

"Essen auf Rädern"

Seit Anfang Mai hat Erich Grabher die Zustellung „Essen auf Rädern“ für die Bezieher aus Höchst und Gaißau jeweils am Samstag und



Karl-Heinz Smolnik

Sonntag von Andrea Brunner („Mahler's“) übernommen. Wir bedanken uns bei Andrea für ihr bisheriges Engagement.

Informationen zu "Essen auf Rädern" erhalten Sie im Gemeindeamt bei Gerhard Böhler.
+43(0)5578 79 07-46
gerhard.boehler@hoechst.at



Erich Grabher

SPORT- & SPIELWOCHEN 2017

Auch diesen Sommer bieten die Höchster Vereine den Kindern und Jugendlichen wieder ein tolles Ferienprogramm an.

Die Anmeldung erfolgt dieses Jahr entweder über die Anmeldekarte, die Sie beim Bürgerservice im Gemeindeamt abgeben können, oder einfach online auf www.hoechst.at.

33 verschiedene Programme werden zwischen dem 21. August und 8. September in Höchst für Kinder angeboten: Wassersport, Ballsport, Kreatives, Tanzen, Naturerlebnisse, Kampfsport, Schießen, Schach, Theater, Feuerwehr und Rotes Kreuz - da ist sicherlich für alle etwas dabei!

Wilfried Meier, Sportreferent der Gemeinde, zeigt sich begeistert über das große Engagement der Höchster Vereine:

"Dem Einsatz vieler engagierter ehrenamtlicher HelferInnen ist es zu verdanken, dass wir den Höchster Kindern und Jugendlichen ein so tolles und vielseitiges Programm in den Sommerferien anbieten können. Vielleicht entwickelt sich daraus ein echtes Hobby."

Alle Informationen zum diesjährigen Programm und zur Anmeldung finden Sie auf www.hoechst.at. Beachten Sie, dass die TeilnehmerInnenzahl zum Teil begrenzt ist.



Wilfried Meier, Sport- und Vereinsreferent

BESTE BEWERTUNGEN FÜR DIE HÖCHSTER WASSERVERSORGUNG

„Gute Nachrichten überbringt man gerne“, mit diesen Worten präsentierte Dr. Roman Neunteufel von der Universität für Bodenkultur Wien die Ergebnisse eines österreichweiten Vergleichs der Wasserversorgung für die Gemeinde Höchst.

Die ÖVGW (Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach) bietet im Rahmen des Projekts "Benchmarking und Best Practices in der Österreichischen Wasserversorgung" alle vier Jahre einen umfassenden Vergleich innerhalb der österreichischen Wasserversorgungsbetriebe an. Die Gemeinde Höchst hat an allen bisher angebotenen Benchmarking-Projekten, mit Ausnahme des Pilotprojekts im Jahr 2003, teilgenommen und auch schon bisher gute Bewertungen bekommen bzw. konnte weitere Verbesserungen aus den Projekten ableiten und umsetzen.

Wie und was wird verglichen?

Daten von möglichst vielen Wasserversorgern - inzwischen von knapp 120 verschiedenen Wasserwerken - wurden gesammelt. Diese Wasserwerke versorgen zusammen übrigens rund 2/3 aller ÖsterreicherInnen, die an eine öffentliche Wasserversorgung angeschlossen sind. Innerhalb der Datenbank lassen sich auch für Höchst viele Vergleichspartner finden, die ihre Leistungen unter ähnlichen Bedingungen erbringen.

Verglichen werden die Bereiche Versorgungssicherheit, Versorgungsqualität, Kundenservice, Nachhaltigkeit und Effizienz.

Ergebnisse zur Wasserversorgung von Höchst

Die Ressourcensituation ist zur Abdeckung der Verbräuche an Spitzentagen jedenfalls ausreichend. Zudem sorgen Notverbünde mit Nachbargemeinden für eine zusätzliche Sicherheit. Zukunftsorientiert denkend wird die Ressourcensituation im Zuge des „RHESI“ Projekts (Rhein, Erholung, Sicherheit) neu betrachtet werden und es soll ein neu zu errichtender Brunnen in das Versorgungskonzept eingebunden werden.

Die Versorgungsqualität umfasst neben der eigentlichen Trinkwasserqualität auch die Bereiche der Netzinspektion und Wartung sowie die Beurteilung des Rohrnetzzustandes mittels der Wasserverluste und den Schadensraten. Alle Bereiche werden überdurchschnittlich gut erfüllt.

Der Kundenservice wird auch auf sehr hohem Niveau erfüllt, insbesondere durch den regelmäßigen und persönlichen Kontakt der Wasserwerksmitarbeiter zu den Kunden.

Das Thema Nachhaltigkeit umfasst die Bereiche der Schutzgebiete, die Erneuerungen der Infrastruktur, die Aufwandsdeckung und die

Weiterbildung. Zur Aufwandsdeckung ist insbesondere anzumerken, dass diese bei früheren Teilnahmen am Benchmarking immer knapp unter 100 % lag. Diesmal konnte die Aufwandsdeckung durch leichte Preissteigerungen erstmals erreicht werden. Das ist wichtig, um nicht für zukünftige Generationen Hypotheken zu schaffen, die dann durch übermäßig hohe Preissteigerungen finanziert werden müssen. Erneuerungen der Infrastruktur waren nur in sehr geringem Umfang nötig. Bei Betrachtung der außergewöhnlich geringen Wasserverluste und Schadensraten im Vergleich zu ähnlichen Wasserversorgern ist das aber mehr als gerechtfertigt. Dennoch werden auch die Höchster Wasserleitungen nicht ewig halten und es muss für die Zukunft durch Rücklagen vorgesorgt werden.

Was die Effizienz der Wasserversorgung angeht, so zeigt sich, dass speziell bei der hohen Versorgungssicherheit und -qualität die Gesamtaufwendungen im Durchschnitt vergleichbarer Betriebe liegen. Die Preissteigerungen sind also gerechtfertigt, um einen nachhaltigen Betrieb zu gewährleisten und die Wasserversorgung auch für zukünftige Generationen sicher und auf gewohnt hohem Niveau anbieten zu können.

Informationen zum Trinkwasserbenchmarking finden Sie auch auf **www.hoechst.at**.



Das Höchster Wasserwerkteam: v.l. Fredi Blum, Daniel Humpeler und Josef Hagspiel

GUT ZU WISSEN

Kontakt

Wasserwerk Höchst,
Hauptstraße 15, 6973 Höchst
+43(0)5578 79 07-35
wasserwerk@hoechst.at
Bereitschafts-Telefon:
+43(0)664 885 010 80



WIR GRATULIEREN UNSEREN JUBILAREN



Bernadette und Thimo Brunner
Postweg 7, feierten ihre Diamantene
Hochzeit am 6. Juni 2017.



Gerhart und Agnes Blum
Mühleweg 14, feierten am 27. April 2017
ihre Goldene Hochzeit.



Lieselotte Peer
Flurstraße 38, feierte am 26. Mai 2017
ihren 90. Geburtstag.



Gottfried und Adelheid Wlcek
Wichnerstraße 22, feierten ihre
Goldene Hochzeit am 26. April 2017.



Anita und Werner Wohllaib
Flurstraße 26, feierten ihre Diamantene
Hochzeit am 31. Mai 2017.



Herta und Walter Funder
Bonigstraße 11, feierten am 22. Juni 2017
ihre Goldene Hochzeit.

BILDUNG UND BEWEGUNG MIT DER VEREINSDREHSCHLEIBE

Arbeits- und Spielphasen kennzeichnen dieses Projekt, das im Herbst in die nächste Runde geht.

Zu Beginn werden Hausaufgaben erledigt und auf Tests und Schularbeiten gelernt. Bücher und Malsachen stehen für jene Kinder bereit, die schneller ihre Hausaufgaben erledigen als andere. Anschließend helfen die Kinder eine gesunde Jause herzurichten, um im Anschluss gestärkt an der frischen Luft auf dem Fußballplatz oder im nahe gelegenen Wald zu spielen.

Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts ist das Kennenlernen der Vereine in Höchst. So können die Kinder den Radsport, das Schachspielen, das Kunstturnen, das Tennisspielen oder das Volleyballspielen ausprobieren. Die Vereine sind hier sehr offen und freuen sich, wenn das Angebot auch in Anspruch genommen wird.

Eine Mutter äußerte sich zum Projekt: „Für mich als alleinerziehende Mutter ist das Projekt wirklich toll und ich würde es auch sofort anderen Eltern empfehlen, ihre Kinder teilnehmen zu lassen. Mich hat vor allem der Preis überzeugt und dass die Kinder ein so vielfältiges Programm zur Verfügung haben.“



Den Tennissport kennen lernen mit Gerhard Knauder

GUT ZU WISSEN

Termine im 1. Semester 2017/18

Freitag, 6. Oktober 2017 bis Freitag, 2. Februar 2018

jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr

im Clubhaus des blum FC Höchst

52 Stunden / € 40 inkl. gesunder Jause

Kontakt

Zeynep Güven

+43(0)660 9771028

z.gueven@hotmail.com

Ingrid Vogel

Gemeindeamt Höchst

+43(0)5578 79 07-45

ingrid.vogel@hoechst.at

Mit Unterstützung des Landes Vorarlberg

Beat Grabherr, Obmann des blum FC Höchst, zum Projekt: "Als blum FC Höchst unterstützen wir "Bildung und Bewegung mit der Vereinsdreh-schleibe". Es sind Mosaiksteine wie dieses Projekt, die das Zusammenleben in der Gemeinde fördern und vor allem auch Menschen, die neu in Höchst sind, den Zugang zu unserer Gemeinschaft erleichtern. Kinder erledigen unter fachlicher Aufsicht Aufgaben für die Schule und besuchen dann ortsansässige Vereine. Ein durch und durch sinnvoller Nachmittag, fernab von Telepädagogik und Handy. Das können wir nur unterstützen."



Volleyball mit Rudi Grabherr

"DIE GANZE WELT" - BÜCHER KÖNNEN MEHR

Bücher können nicht nur vorgelesen werden. Zerlegt, bebastelt und bespielt liefern sie uns Anregung und Material zur Leseanimation, Sprachförderung und kreativem Spiel.

In vielen Jahren Büchereiarbeit und durch regelmäßige Fortbildungen hat Heidrun Thaler viele Ideen gesammelt, die sie nun im

Rahmen einer Präsentation an alle Interessierte weitergegeben hat. Die Materialien können in der Bücherei/Spiellothek gerne ausgeliehen werden.

Heidrun Thaler ist Mitarbeiterin der Bücherei/Spiellothek Höchst und kümmert sich um den Bereich der Kinder- und Jugendbücher sowie um das Thema Leseanimation.



Heidrun Thaler bei der Präsentation



STIMMEN ZUM PROJEKT "ZUSAMMENLEBEN IN HÖCHST"



Nach den ersten Arbeitsgruppentreffen im Rahmen des Projekts "Zusammenleben in Höchst" wurden konkrete Vorschläge erarbeitet und bereits priorisiert.

Zudem wurde vereinbart, dass die ausgewählten Maßnahmen auch möglichst zeitnah umgesetzt werden. Im Herbst 2017 wird es dann eine öffentliche Veranstaltung geben, bei der die Entwicklungsschritte und Ergebnisse des Projekts präsentiert werden und ein Ausblick auf das weitere Vorgehen gegeben wird. Interessierte sind dabei herzlich zu einer Mitarbeit eingeladen. Damit rückt man dem Ziel, gemeindeeigene und private Einrichtungen noch besser miteinander zu vernetzen sowie das Gemeinsame in den Mittelpunkt zu rücken, wieder ein Stückchen näher.



Dr. Eva Häfele,
Prozessbegleitung und Moderation

„Als Prozessmoderatorin bestand die Herausforderung darin, eine so große, engagierte und interessierte Personengruppe zu begleiten sowie den intensiven Austausch und die zahlreichen fachlichen Diskussionen zu moderieren, sodass letztendlich alle Statements und Positionen abgebildet wurden. Die Ergebnisse der drei Entwicklungssitzungen legen Zeugnis für die hohe Produktivität der Mitglieder der Arbeitsgruppe „Zusammenleben in Höchst“ ab.“



Heidi Schuster-Burda,
Vizebürgermeisterin

„Die dynamische Modernisierung unserer Gesellschaft hat auch in den Gemeinden ihre Spuren hinterlassen. Migration, neue Formen familiären Strukturen, die fortschreitende Digitalisierung und Kommerzialisierung beinahe aller Lebensbereiche: All das hat Auswirkungen sowohl auf jeden Einzelnen von uns als auch auf das Zusammenleben in unserer Gemeinde.“

Mit dem Projekt „Zusammenleben in Höchst“ haben wir uns vorgenommen, die vielfältigen Aufgaben und Maßnahmen der Gemeinde in diesem Bereich zu überprüfen und gegebenenfalls gemeinsam mit Interessierten auch notwendige Veränderungen vorzunehmen.

Es liegt in der Natur der Sache, dass gerade dieser Bereich imstande ist, deutliche Emotionen zu wecken. Dennoch ist es notwendig, auf der Basis sachlicher Argumentation klare Standpunkte zu beziehen, und einen fairen Austausch der Argumente sicherzustellen.

Die vergangenen Arbeitsgruppenabende haben gezeigt, dass dieses Angebot von vielen Interessierten gerne und intensiv genutzt wird.

Als Verantwortliche für den Bereich Bildung in unserer Gemeinde

bedanke ich mich daher ausdrücklich für die engagierten Beiträge und Diskussionen.

Gemeinsamkeit entsteht dort, wo das Eigeninteresse hintansteht. Wenn wir weiter auf einer solchen Basis arbeiten ist mir um unser Zusammenleben in Höchst nicht bange.“



Mag. Andrea Trappel-Pasi,
Geschäftsführerin Sozialsprengel Rheindelta

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr? Vielleicht verhält es sich in der Wirklichkeit nicht ganz so drastisch. Sicher aber ist: Bildung – und hier als Kernthemen das Erlernen von Sprache, des Rechnens und des Lesens – ist ein Schlüssel nicht nur für ein selbstbestimmtes Leben, sondern auch für die Teilhabe an der Gesellschaft.“

Das Thema Bildung bewegt die Menschen und so brachten viele BewohnerInnen von Höchst bei den Schwerpunktabenden zum Thema „Bildung“ ihre Ansichten und Vorstellungen zur Gestaltung der Schule bis zehn Jahre ein.

Ich als Koordinatorin des Projekts kann versprechen: Die Gedanken fallen auf fruchtbaren Boden. Sie werden in die Integrationsarbeit einfließen. Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Mitarbeit!“

Informationen zum Projekt finden Sie auf www.hoechst.at.

VORARLBERGER SCHULPREIS 2017 FÜR MITTELSCHULE HÖCHST

Die Mittelschule Höchst wurde mit dem 1. Vorarlberger Schulpreis für die Sekundarstufe 1 ausgezeichnet!

Der Vorarlberger Schulpreis wurde heuer zum ersten Mal vom Land Vorarlberg und Landes-schulrat in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Vorarlberg und der Industriellenvereinigung Vorarlberg vergeben.

„Unser Anliegen ist es, gute Schulen zu stärken und dafür zu sorgen, dass sich ihre Konzepte verbreiten und Schulen voneinander lernen können. Die Preisträgerschulen nehmen damit eine Leuchtturm-Funktion in der Vorarlberger Schullandschaft ein“, so LR Bernadette Mennel. „Dieser Preis ist eine öffentliche Anerkennung für die herausragende pädagogische Arbeit, die diese Schulen leisten. Dazu gratulieren wir den Schulleitungen, Lehrpersonen und den Schulgemeinschaften ganz herzlich.“

Wichtiger Entwicklungsprozess

Ein gemeinsam erarbeiteter Entwicklungsprozess hat das Lehren und Lernen an der Mittelschule Höchst in den letzten sechs Jahren grundlegend verändert.

Merkmale dieser von Direktorin Gudrun Brunner getragenen und inzwischen auf allen Ebenen gefestigten Umgestaltung sind klare Teamstrukturen, ein durchgängiges Leistungskonzept und eine Pädagogik, die an den unterschiedlichen Startbedingungen jedes Kindes ansetzt.

Diese Entwicklung wurde nun am 19. Mai 2017 mit dem Vorarlberger Schulpreis gewürdigt.

Überzeugende Arbeit

Die Mittelschule Höchst überzeugt durch eine differenzierte Förderung von leistungsschwachen und leistungsstarken Schülerinnen

und Schülern, ein gut durchdachtes Ganztagsangebot und eine hohe Beziehungsqualität. In diesem Lebensraum können sich Heranwachsende intellektuell, sozial und kreativ entfalten und über sich selbst hinauswachsen.

Durch ein methodenreiches Zusammenspiel von Freiarbeit, gebundenem Unterricht und stufenübergreifender Projektarbeit gelingt es der Schule, den unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden.

Auch LH Markus Wallner verwies auf das großartige Engagement der Schule im Sinne der jungen Generation und des Lern- und Bildungsstandorts Vorarlberg.

Vergabekriterien

Die Grundlagen für die Vergabe des Schulpreises sind sechs Qualitätsbereiche, die ein umfassendes Verständnis von Schulbildung zum Ausdruck bringen:



Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda (3.v.l.vorne) und Direktorin OSR Gudrun Brunner (4.v.l.vorne) nahmen gemeinsam mit verschiedenen VertreterInnen der Schulgemeinschaft den Preis entgegen.



- **Lernergebnisse und Leistung**
Schülerinnen und Schüler werden durch die Vermittlung von fachlichen und persönlichen Kompetenzen auf die Teilnahme am Leben vorbereitet.
- **Unterrichtsqualität**
Die Schule bietet eine anregende Lernumgebung sowie die Möglichkeit zu eigenverantwortlichem Lernen für alle Schülerinnen und Schüler.
- **Verantwortung**
Der achtungsvolle Umgang miteinander, gewaltfreie Konfliktlösung und der sorgsame Umgang mit Dingen wird im Alltag verwirklicht.
- **Organisation und Führung**
Die Organisationsstrukturen sind nachvollziehbar und ermöglichen ein gutes Zusammenwirken aller Mitglieder der Schulgemeinschaft.
- **Außerschulische Beziehungen**
Die Schule sucht regelmäßigen Kontakt und aktiv gestaltete Kooperationen mit Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Einrichtungen des lokalen und regionalen Umfelds.
- **Umgang mit Vielfalt**
Im Sinne der Chancengerechtigkeit wird produktiv mit der kulturellen und sprachlichen Herkunft, mit unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen etc. der Schülerinnen und Schüler umgegangen.

Informationen zum Vorarlberger Schulpreis finden Sie auch unter **www.schulpreis.vobs.at**.



Hohe Bildungsqualität an der Mittelschule Höchst



Gelebte Schulgemeinschaft

GUT ZU WISSEN

Facts zur Mittelschule Höchst

52 Lehrpersonen unterrichten insgesamt 346 Schülerinnen und Schüler in 16 Klassen, davon werden vier Klassen als Ganztagesklassen in verschränktem Unterricht geführt. Im Angebot sind täglich Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung. Besondere Angebote gibt es im sportlichen (Schülerliga Fußball und Volleyball, Faustball, Akrobatik), im musischen (Schulband, Schulchor), im darstellenden Bereich (Theatergruppe „Höchst kreativ“) und im kreativen Arbeiten (Fotografie).

Dir. OSR Gudrun Brunner
Franz-Reiter-Straße 19, A-6973 Höchst
+43 (0)5578 754 19-12
sekretariat@vmshoc.snv.at
www.nms-hoechst.vobs.at

KÖPFE ...

Was tust du für die Gemeinde?

Ich arbeite seit November 2011 als Pädagogin im Kindergarten Unterdorf. Im vergangenen Herbst habe ich dann die Leitung des Kindergartens von Natascha Rudics übernommen.

Als Leiterin bin ich Ansprechperson für Eltern und Mitarbeiterinnen. Mir ist es sehr wichtig, ein offenes Ohr für alle zu haben und dass sich sowohl die Mitarbeiterinnen, Eltern und Kinder im Kindergarten wohl fühlen und gegenseitiges Vertrauen da ist.

Natürlich gehören auch die Administration und Organisation im Kindergarten zu meinen Aufgaben als Leiterin. Die pädagogische Arbeit mit den Kindern macht jedoch nach wie vor den größten Teil meiner Arbeit aus, und das ist gut so!

Was gefällt dir an deiner Arbeit?

Ich arbeite gerne im Kindergarten, weil die Arbeit mit den Kindern so abwechslungsreich und vielseitig ist. Jeder Tag im Kindergartenjahr ist durch die individuelle Art jedes Kindes anders. Durch die täglichen Herausforderungen lerne ich immer wieder Neues dazu.

Dieser Job ist jede Anstrengung wert, da man von den Kindern jeden Tag etwas zurückbekommt. Was ich für die Kinder und uns Pädagoginnen sehr bereichernd finde, ist der tägliche Kontakt zu verschiedenen Kulturen. Unsere Kindergartenkinder wachsen mit Akzeptanz und einem wertschätzenden Umgang gemeinsam auf und fühlen sich bei uns im Kindi wirklich wohl. Darauf können wir stolz sein und das wird uns auch in Zukunft ein wichtiges Thema sein.



Stefanie Teissl,
Leiterin Kindergarten Unterdorf

Ein paar persönliche Dinge über dich?

Ich lebe gemeinsam mit meinen Eltern in Lustenau. Ich verbringe gerne Zeit mit meiner Familie, Freunden und mit meinem Hund. Zu meinen Hobbys gehören derzeit das Schwimmen, Nähen, Radfahren und Lesen. Einen besonderen Stellenwert in meinem Leben hat das Tauchen als Ausgleich zum Arbeitsalltag.

HÖCHSTER HOCK SAGT HERZLICH DANKESCHÖN

Nachdem der Höchster Hock im vergangenen Jahr sein 40-jähriges Jubiläum feierte, übergaben nun zwei der Gründungsmitglieder ihre Aufgaben an neue Helferinnen.

Marlene Biegger, seit 40 Jahren, und Julitta Lenz, seit 38 Jahren mit unermüdlichem Einsatz für den Höchster Hock engagiert, wurden im Juni vom Team des Höchster Hocks und Bürgermeister Herbert Sparr feierlich verabschiedet. Sie trugen maßgeblich dazu bei, dass sich der Höchster Hock in den letzten Jahrzehnten zu einem so beliebten Treff für SeniorInnen entwickelt hat.



Julitta Lenz, Bürgermeister Herbert Sparr und Marlene Biegger



KÖPFE ...

Was tust du für die Gemeinde?

Seit dem Jahr 2010 arbeite ich für die Gemeinde und leite den Kindergarten Kirchdorf. Zu meinen Hauptaufgaben gehören Organisation, Administration und pädagogische Planung, damit der Kindergartenalltag bei uns möglichst reibungslos funktioniert.

Vor allem aber bin ich als Kindergartenpädagogin in einer der zwei Gruppen des Hauses tätig. Bei der Umsetzung der Aufgaben arbeite ich gerne kreativ und nutze auch moderne Medien wie Email, Foto oder Film, um neue Einblicke und Transparenz zu ermöglichen.

Was gefällt dir an deiner Arbeit?

Der tägliche Kontakt mit den Kindern macht meine Arbeit bunt und lebendig. Es ist eine verantwortungsvolle und zugleich

unglaublich schöne Aufgabe, die kleinen Persönlichkeiten ein Stück ihres Weges zu begleiten. Kaum ein Tag gleicht dem anderen.

Es ist spannend die Familien kennen zu lernen, mit einem engagierten Team zu arbeiten oder Kontakte zur Gemeinde, den anderen Höchster Kindergärten und weiteren Institutionen zu pflegen.

Ein paar persönliche Dinge über dich?

Ich bin eine gebürtige Tirolerin, und das hören alle, die mit mir zu tun haben, schnell heraus. Der Umstand, dass Höchst am schönen Bodensee liegt, führte mich vor sieben Jahren in die Gemeinde, nachdem ich meinem Mann nach Vorarlberg folgte. Seit vergangenem Jahr bin ich mit Fabian verheiratet. Wir wohnen zusammen im Höchster Unterdorf.



Stephanie Raaß,
Leiterin Kindergarten Kirchdorf

Nicht nur beruflich, sondern auch in meiner Freizeit bin ich gerne kreativ tätig und male, zeichne, nähe oder werke.

Mit meinem Mann teile ich ein weiteres Hobby, das Reisen. Gemeinsam haben wir in den letzten Jahren viele kleinere, aber auch einige große Touren rund um die Welt unternommen.

2. SPIELEFEST AM 8. SEPTEMBER 2017

Am Freitag, 8. September 2017, lädt die Spielothek Höchst zum 2. Spielefest ein.

Von 16.00 bis 18.00 Uhr verwandelt sich der Parkplatz bei der Mittelschule zu einem großen Spielfeld.

Groß und Klein sind herzlich eingeladen, die Außen- und Großspiele, die in der Spielothek auch ausgeliehen werden können, auszuprobieren und kennen zu lernen.

Die Mitarbeiterinnen der Spielothek freuen sich über zahlreiche kleine und große BesucherInnen!



Sommerferien Öffnungszeiten
10.07. bis 11.09.2017:

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag 16.00 – 20.00 Uhr
Freitag 16.00 – 18.00 Uhr

Franz-Reiter-Straße 19
+43 (0)5578 768 98
buecherei@hoechst.vol.at
www.hoechst.bvoe.at



Spiel und Spaß

KINDERCAMPUS HÖCHST - GEBÜNDELTE ANGEBOTE FÜR FAMILIEN

Der KinderCampus im Zentrum von Höchst ist in den letzten vier Jahren zu einem wichtigen sozialen Raum für Familien im Rheindelta geworden.

Der KinderCampus verbindet Kinderbetreuung, Therapieangebote, Elternbildung und Elternberatung sowie wertvolle Freizeitangebote und den Kinder- und Jugendarzt miteinander.

Für Eltern und Kinder ist er zu einem Kompetenzzentrum für fast alle Fragen im Leben mit Kleinkindern geworden.

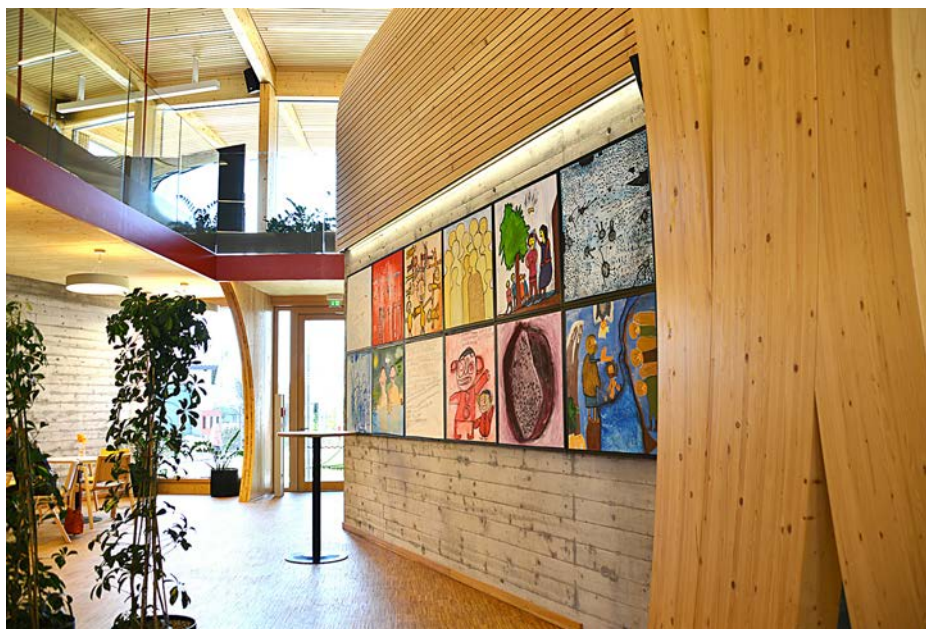
Alles unter einem Dach

Im KinderCampus finden sich verschiedene Angebote für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren und deren Eltern, von Kinderbetreuung über medizinische Versorgung bis hin zu Lese- und Lernprojekten. Dieses Angebot unter einem Dach soll den Familien in der Region den Alltag erleichtern, kurze Wege ermöglichen und einen ständigen Austausch fördern. Durch die nahe Zusammenarbeit der unterschiedlichen Anlaufstellen kann das Angebot flexibel den Bedürfnissen und Umständen der Familien in der Region angepasst werden.

Was bietet der KinderCampus?

KinderCampus: Der KinderCampus im Allgemeinen ist ein Kompetenzzentrum zu Fragen zum Leben mit Kindern, ein Lernort für Eltern und Kinder und ein Begegnungsort für Familien. Wir schaffen eine Wohlfühl-Atmosphäre, heißen alle Familien herzlich willkommen und versuchen bedarfsorientiert Angebote zu schaffen, die Familien in ihrem Alltag zu unterstützen.

ProjektWerkstatt: Gemeinsam erleben und lernen, Eltern und Kinder stärken, Chancengerechtigkeit fördern – das sind die Ziele der



Ein Blick in den KinderCampus Höchst

© Martin Caldonazzi

ProjektWerkstatt. Gemeinsame Gespräche über die Familie und deren Herausforderungen, Expertenmeinungen und Kreativitäts- und Leseprojekte sind unsere Angebote.

Küche: Kochen, Riechen, Schmecken. Gemeinsames Kochen und Essen im Alltag erleben. Die KinderCampus Küche fungiert als Freiraum und Kompetenzort für Kochen mit Kindern. Unsere Küche bereitet täglich den Mittagstisch für die Kindergartenkinder in Höchst und bietet verschiedenste Kocherlebnisse über Projekte mit Schulen, Kindergärten und Eltern mit ihren Kindern an.

Kinderhaus: Im Kinderhaus versammeln sich Kleinkinder und Kindergartenkinder und werden liebevoll und sehr kompetent von einem Team aus über 20 Pädagoginnen betreut und begleitet. Wertvolle Elternarbeit gehört zu ihren täglichen Aufgaben. Das Kinderhaus ist eine Kinderbetreuungseinrichtung der Gemeinde Höchst.

Kinder- und Jugendarzt: Im 3. Stock im KinderCampus werden kleinere und größere Wehwehchen

von Dr. Hammerer und seinem Team behandelt. Mit viel Zeit und Geduld reagiert er auf die Sorgen und Fragen der Eltern.

aks Kinderdienste: Die aks Kinderdienste sind ein Angebot für Familien im Rheindelta und sind als Zweigstelle des aks Lustenau konzipiert. Die aks Kinderdienste bieten derzeit in Höchst folgende Therapien (auf Zuweisung des Kinderarztes) an: Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie, psychologische Beratung und Frühförderung. Zusätzlich wird auch Ernährungsberatung für Kinder und Erwachsene angeboten.

Elternberatung: Die Elternberatung ist ein Angebot der connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege. In der Elternberatung stehen eine Hebamme und Elternberaterin gemeinsam mit einer Assistentin Eltern von Kleinkindern zwischen 0 und 4 Jahren zur Verfügung. Die Elternberatung ist für Eltern kostenlos und kann ohne Voranmeldung an zwei Vormittagen in der Woche in Anspruch genommen werden.

Detaillierte Informationen, Termine und Öffnungszeiten finden Sie unter **www.kindercampus.at**.

**i GUT ZU WISSEN****Kontakte**

ProjektWerkstatt | Elisabeth Zech
office@kindercampus.at | 05578/73034
Küche | Daniel Reidl
daniel.reidl@kindercampus.at | 05578/73034-22
Kinderhaus | Simone Prutti
kinderhaus@hoechst.at | 05578/73042
Kinderarzt | Dr. Dietmar Hammerer
anmeldung.hammerer@gnv.at | 05578/73147
aks Kinderdienste | Sekretariat Lustenau
kd.l@aks.or.at | 05574/202-5400
Elternberatung | Rositta Huber
rositta.huber@connexia.at | 0650 4878705

KinderCampus Höchst GmbH | Jasmin Lederer
jasmin.lederer@kindercampus.at | 05578/73034

MOBI UNTERWEGS!

MOBI – die mobile Bibliothek des KinderCampus ist diesen Sommer wieder unterwegs.

Im Juli und August ist das Spezialfahrrad, bestückt mit Büchern, Decken, Spiel- und Bastelmaterial, in ganz Höchst unterwegs und überall dort zu finden, wo sich Kinder zum Spielen oder Baden treffen.

Wann: Dienstag- und Donnerstagnachmittag
im Juli und August 2017

Das MOBI ist nur bei schönem Wetter in Höchst unterwegs. Wann genau das MOBI wo zu finden ist, könnt ihr ab Juli wöchentlich auf facebook.com/kindercampushoechst nachlesen.



Lesespaß mit MOBI

"WIR HABEN GEWONNEN"

Die Schülerinnen und Schüler der 4b Klasse der VS Unterdorf waren die glücklichen Gewinner einer Lesung anlässlich des jährlichen Vorarlberger Lesetags.

Der Lesetag ist eine Aktion des Landes Vorarlberg, des Landesschulrates und den VN. Jede teilnehmende Klasse wird in den VN mit ihrer Idee vorgestellt. Ziel dieser Aktion ist es, die Freude am Lesen zu fördern und die Öffentlichkeit auf die Bedeutung des Lesens aufmerksam zu machen.

"Scary Harry"-Lesung als Preis

Unter allen Beiträgen wurden 10 Preise verlost. Einer dieser Preise wurden vom Vorarlberger Bibliotheksverband zur Verfügung gestellt: eine Lesung mit der Kinder- und Jugendbuchautorin Sonja Kaiblinger. Die Niederösterreicherin schreibt u.a. mit Begeisterung Gespenstergeschichten rund um Scary Harry aus dem Radieschenweg. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren Bekanntes, aber auch Neues von Scary Harry und wurden nach den gruslig-spannenden Geschichten aus der Welt der Geister vom Team der Bücherei Spielothek mit einem wohlverdienten Eis verwöhnt.

"Witzig sollte es sein"

Rashira Timpe, Klassenlehrerin der 4b, berichtet: „Unsere Schule macht jedes Jahr bei dieser tollen Aktion mit. Jede Klasse gestaltet den Lesetag individuell. Meine 4b Klasse durfte ihre eigenen Bücher mitbringen, einige Zeit darin lesen oder sich eines meiner Bücher, die in der Klasse zur Verfügung stehen, holen. Dabei haben sie ein altes Buch entdeckt und für so spannend befunden, dass wir sofort eine Ausleihliste erstellten.

Dieses Mal sollte es auch "witzig" sein, daher haben wir später Rätselfragen oder "knifflige Fragen", die zum Wissensstand der Kinder passen beantwortet und Punkte gesammelt. Außerdem haben wir uns gegenseitig Witze vorgelesen.“



Kinder- und Jugendbuchautorin Sonja Kaiblinger liest in der 4b Klasse.

ELTERN-KIND-ZENTRUM KUNTERBUNT NIMMT ABSCHIED

1992 gründete die damalige Höchster Hebamme Renate Reiner mit einem engagierten Mütter-Team ein Eltern-Kind-Zentrum in Höchst. Die Idee war, Treffpunkte für Familien zu schaffen und kleine Kinderveranstaltungen zu organisieren.

Bis heute fanden im Kunterbunt regelmäßig verschiedene Veranstaltungen für die ganze Familie statt: Kindertheater, Kasperle, Basteln, Musizieren, Tanznachmittag, Nikolausfest oder Faschings-treiben, Gesprächsabende, Motopädagogik, Naturbegegnung und Exkursionen. Familien trafen sich am Dienstag Nachmittag oder Mittwoch Vormittag zum Spielen, Jausnen und um sich über dies und das auszutauschen.

Wichtiges Ehrenamt

Immer wieder halfen motivierte Familien ehrenamtlich mit, für die Kinder abwechslungsreiche, schöne Momente zu gestalten. Dafür nochmals allen, die das Eltern-Kind-Zentrum unterstützt und so auch weitergetragen haben, ein großes Dankeschön! Auch die Gemeinde war in all der Zeit ein verlässlicher Partner. Diesen Sommer schließt das Kunterbunt, da leider kaum mehr ehrenamtliche HelferInnen dazugekommen sind. Das Team verabschiedet sich nun mit vielen schönen Erinnerungen!

Nachnutzung steht bereits fest

Die Räumlichkeiten des alten Pfarrheims bleiben auch in der Zukunft nicht ungenutzt. Bürgermeister Herbert Sparr freut sich, dass die weitere Nutzung der Räumlichkeiten bereits feststeht: "Die Frauenbewegung Höchst sowie der Fotoclub Creativ Höchst werden in die ehemaligen Räumlichkeiten des Kunterbunt einzie-



Das Freiwilligenteam des Eltern-Kind-Zentrums Kunterbunt



Gute Unterhaltung für die Kleinsten bei gemeinsamen Nachmittagen im EKZ Kunterbunt

hen. Die Nutzung des Lagers durch den Krankenpflegeverein Rheindelta sowie das Vereinslokal der ISOH 97 bleiben weiterhin aufrecht. Die Gemeinde Höchst bedankt sich beim ehrenamtlichen Team des Eltern-Kind-Zentrums Kunterbunt für die jahrelange gute Zusammenarbeit und das wertvolle Programm für Kinder, das über die vielen Jahre sicherlich eine große Bereicherung für die Familien in Höchst war."



Kunterbunter Spaß



KRANKENPFLEGEVEREIN RHEINDELTA



"Gut versorgt in den eigenen vier Wänden" - unter diesem Motto bietet der Krankenpflegeverein Rheindelta professionelle Betreuung und Hilfestellung im Alltag.

Geborgenheit und Sicherheit sind gerade für Menschen im Alter oder bei Krankheit sehr wichtig und ein Grund dafür, warum sie ihre eigenen vier Wände nicht gerne verlassen. Die Hauskrankenpflege macht das möglich. Beim Krankenpflegeverein Rheindelta kümmern sich professionelle Pflegerinnen und Pfleger um Menschen, die nicht mehr oder vorübergehend nicht die Kraft haben, sich selbst zu pflegen oder zu versorgen.

Wichtiger Baustein im Betreuungssystem

Als einer der Bausteine im umfassenden Betreuungssystem in Vorarlberg berät der Verein über Angebote in der Pflege, kümmert sich um die nötigen Anträge bei den Krankenversicherungen und unterstützt auch die Angehörigen pflegebedürftiger Menschen. Das Leistungsangebot richtet sich dabei immer nach den persönlichen Bedürfnissen und dem individuellen Pflegebedarf. Ist eine umfassende Betreuung nötig, organisieren die Krankenpflegevereine alles, was nötig ist: Essen auf Rädern, Mobilen Hilfsdienst, 24-Stunden-Betreuung oder auch Begleitung durch die Hospizbewegung.

Mitglieder gesucht

Seit 2008 gibt es den Krankenpflegeverein Rheindelta. Ein ehrenamtlicher Vorstand führt die Geschäfte und organisiert das Vereinsleben. Am Wichtigsten ist aber das Pflegepersonal, das Betreuung nach neuesten, ganzheitlichen Erkenntnissen gewährleis-



Der Vorstand (v.l.): Birgit Grabherr, Irma Franz, Altbgm. Helmut Egelhofer, Altbgm. Werner Schneider, Bgm. Reinhold Eberle, Marianne Gehr, Wilfried Rudhardt



Alex Brunner nimmt die Hauskrankenpflege, hier gemeinsam mit DGKS Elisabeth Schwendinger, gerne in Anspruch.

tet. Es findet auch eine enge Zusammenarbeit mit den Hausärzten, Krankenhäusern und anderen ambulanten Diensten statt. Der Verein wird auch vom Sozialsprenkel Rheindelta bestens unterstützt. Immer vermehrt brauchen auch jüngere Menschen nach Spitalsaufenthalten unsere Hilfe. Über 2000 Mitglieder, als Familien- oder Einzelmitglieder, unterstützen inzwischen unseren Verein. Werden auch Sie Mitglied

des Krankenpflegevereins Rheindelta! Nähere Informationen zur Mitgliedschaft erhalten Sie beim Krankenpflegeverein Rheindelta.

Kontakt

Krankenpflegeverein Rheindelta
Werner Schneider (Obmann)
Kirchplatz 12, 6973 Höchst
+43(0)5578 76035
kpv.rheindelta@aon.at
www.hauskrankenpflege-vlb.g.at



Das Angebot ist eine Kooperation der Gemeinden Höchst, Fußach und Gaißau mit Unterstützung des Landes Vorarlberg



Deutschkurse für Frauen Anfänger

Anmeldung und Start:

Dienstag, 19. September 2017
jeweils Dienstag und Donnerstag
von 8:30 bis 10:25 Uhr
Alte Schule Höchst - Raum 2 (1. Stock)

Dauer: 30 Vormittage (60 UE)

Kosten: € 60

AUSKUNFT:

Katharina Felder (Kursleitung)
+43(0)660 38 87 582

Ingrid Vogel

Gemeindeamt Höchst
Hauptstraße 15, A-6973 Höchst
+43 (0)5578 79 07-45
ingrid.vogel@hoechst.at

ELTERNLOTSSEN GESUCHT

Die Volksschule Kirchdorf ist eine Schule mit ca. 290 Kindern, die sich täglich auf den Schulweg machen.

Zur Erweiterung des Teams der Elternlotsen sucht der Elternverein Freiwillige, die täglich von 11.15 bis 11.45 Uhr beim Zebrastreifen, Höhe Blumen Barbara, den Kindern sicher über die Straße helfen.

Kontakt

Birgit Hertnagel
+43(0)699 114 051 68
birgit.hertnagel@gmail.com

**ELTERNVEREIN
VS HÖCHST-KIRCHDORF**



Die Elternlotsen bemühen sich um die Sicherheit auf dem Schulweg.

KULTURREFERAT DER • GEMEINDE • HÖCHST



ABENTEUER IN DEN BERGEN Ein Theaterstück für Kinder ab 3 Jahren KINDERTHEATER HÖCHST

17. September 2017, 15.00 Uhr
Pfarrzentrum Höchst

Kasperl und Seppel packen den Rucksack für einen Ausflug in die Berge und nehmen Prinzessin Rosalie mit. Rosalie gerät beim Erdbeeren pflücken jedoch immer weiter weg von den zwei Freunden und landet plötzlich im Versteck vom einsamen Waldwichtel Willi. Der freut sich über Besuch und möchte die Prinzessin unbedingt als Freundin für sich gewinnen. Und wenn es durch Geschenke nicht geht, dann hilft ein wenig Zaubererei. Ob Kasperl und Seppel Rosalie finden und sie wieder sicher zurück ins Schloss bringen?

Eintritt: € 5



**Hunger
auf
Kunst
&
Kultur**

Freier Eintritt für alle
Veranstaltungen des
Kulturreferats mit
einem Kulturpass

www.hungeraufkunstundkultur.at

Vorverkaufsstellen

Bürgerservice: +43(0)5578 7907-43
buergerservice@hoechst.at
online auf www.hoechst.at
bei allen Raiffeisenbanken und Sparkassen sowie über
www.laendleticket.com



SOMMER AM KIRCHPLATZ - JULI/AUGUST 2017

Ein Treffpunkt für alle Högsterinnen und Högster - auch diesen Sommer organisiert die Gemeinde gemeinsam mit Högster Vereinen vier Veranstaltungen am Kirchplatz.



8. Juli 2017 | ab 19.00 Uhr
Musikverein Weiler im Allgäu



Fasnatzunft Höchst

Eine Veranstaltung der
Fasnatzunft Höchst



15. Juli 2017 | ab 17.00 Uhr
"Band 4 you"
mit Kinderprogramm



Eine Veranstaltung des
Rheindelta Träckerclubs



19. August 2017 | ab 18.00 Uhr
Après-Beach-Party
„Asante“ | DJs



Eine Veranstaltung des
Schivereins Höchst



26. August 2017 | ab 18.00 Uhr
Musiverein Fußach
„gmixt emotions“



Eine Veranstaltung der
Bürgermusik Höchst

GOLD - SILBER - BRONZE - HÖCHSTER RADBALLER GLÄNZEN WIEDER



Die erfolgreichen Sportler vom RC Höchst (v.l.n.r. sitzend):

Simon König, Florian Fischer, Markus Bröll, Patrick Schnetzer, Christopher Schobel, Lorena Schneider, (hinten v.l.) LR Bernadette Mennel, Wilfried Meier (Sport- und Vereinsreferent), Manfred Leipold (Ausschussmitglied Sport- und Vereinswesen), Heimo Lubetz (Obmann RC Höchst)

Die großartigen Leistungen der aktuellen Radball-Europameister Patrick Schnetzer/Markus Bröll und der „goldenen“ Lorena Schneider, Siegerin bei der Junioren Europameisterschaft 2017 im Kunstrad-1er, wurden in der Radlerhalle gebührend gefeiert.

Höchst 1 wurde in Darmstadt zum 4. Mal hintereinander Radball-Europameister, und zwar diesmal mit einem Doppelsieg für Österreich: AUT 1 schlug AUT 2 im Finale knapp mit 4:2. Neben den Titelgewinnern Patrick Schnetzer und Markus Bröll konnte Obmann Heimo Lubetz bei der Feier für die Sportler in der Rheinhalle mit Freude und Stolz auch die „Silbernen“ Simon König und Florian Fischer und den „Bronzenen“ Christopher Schobel ehren. Anwesend waren auch die weiteren EM-Medaillengewinner aus Sulz und Dornbirn. Für das Sportland Vorarlberg überbrachte Sport-Landesrätin Bernadette Mennel

die Gratulation der Landesregierung. Sportreferent Wilfried Meier drückte seine große Freude über die tollen Erfolge aus. Beide erwähnten aber auch die großartigen Leistungen des Trainerteams und überbrachten den Sportlern zudem Geschenke. Ein Grußwort des VLRV-Präsidenten Horst Böhler und ein anschließender gemütlicher Hock beendeten diese kurzfristig angesetzte Veranstaltung.

Großereignisse im Herbst

Obmann Heimo Lubetz seinerseits gratulierte nicht nur allen Sportlern, sondern erwähnte einmal mehr das gute Umfeld, das der RC Höchst mit der Radler- und Rheinhalle zur Verfügung steht. Die nächste große Herausforderung ist die Österreichische Meisterschaft am 21. Oktober 2017 in der Rheinhalle in Höchst, bevor im November 2017 das Highlight des Jahres, die Hallenradsport-Weltmeisterschaft in Dornbirn stattfindet.



Junioren Europameisterin Lorena Schneider



Simon König und Florian Fischer



EIN NEUES "HOTEL" IM NATURPARK

Der Naturpark am Alten Rhein ist inzwischen stolzer Besitzer eines ganz besonderen Hotels, nämlich eines für Insekten.

Ein Insektenhotel ist ein mit Naturmaterialien gefüllter Kasten zum Aufhängen oder -stellen, in dem viele für den Garten nützliche Insekten einen Ort zur Eiablage oder auch zum Überwintern finden.

Ein Ort zum Leben

Durch den Eingriff des Menschen in die Natur durch Pestizide und Bebauung wurden viele Lebensräume für Insekten zerstört. Für Insekten wird es dadurch immer schwieriger, einen geeigneten Ort zum Leben zu finden.

Jedes aufgestellte Insektenhotel hilft ein kleines Stück weiter, den nützlichen Insekten eine Chance zum Überleben zu geben. Darüber hinaus werden Insektenhotels auch zu Lehrzwecken errichtet, wie jetzt auch hier im Naturpark am Alten Rhein.



Das Insektenhotel im Naturpark am Alten Rhein

Gemeinschaftsprojekt

Dem Engagement von Anton Mayer (GF "Naturpark am Alten Rhein") und den Mitarbeitern des Bauhof Höchst ist es zu verdanken, dass der Naturpark nun über

ein ganz besonderes Insektenhotel verfügt. Mit einem Durchmesser von 2,5 Metern steht es unübersehbar am Weg vor der Naturparkfarm. Ein großes Dankeschön an alle, die am Bau dieses "Kunstwerks" beteiligt waren.

"WIR BASTELN EINEN MAIPFEIFE"

Das Maipfeifen-Schnitzen ist ein alter Brauch und wird stets von Generation zu Generation weitergegeben.

Der Förderverein „Naturpark am Alten Rhein“ bemüht sich, dieses alte Wissen wieder in Erinnerung zu rufen und so haben sich viele interessierte Kinder und Erwachsene im Mai in der Naturparkfarm getroffen, um selbst eine Maipfeife mit dem Sackmesser zu schnitzen.

Im Frühling, wenn alle Sträucher und Bäume voll im Saft stehen, ist dafür die beste Zeit. Verwendet werden junge Triebe von Hasel,

Esche und Weide. Genaue Anleitung zum Schnitzen und viele wertvolle praktische Tipps gab es von den geübten Maipfeifenschnitzern Anton Mayer, Kurt Mair und Hans Mirnig.

Mit großem Eifer und Geschicklichkeit wurde geschnitzt und nach kurzer Zeit stimmten viele, schöne Maipfeifen zum Frühlingskonzert ein. Auch Bürgermeister Herbert Sparr interessierte sich für diesen alten Brauch. Walter Niederer, Obmann des Fördervereins "Naturpark am Alten Rhein", freute sich über das große Interesse bei den kleinen und großen Besuchern.



Maipfeifen-Schnitzen in der Naturparkfarm

DIE AUSGABE NR. 62
DER GEMEINDEINFO HÖCHST
ERSCHEINT ENDE SEPTEMBER 2017

Beiträge für diese Ausgabe müssen bis spätestens

FREITAG, 15. SEPTEMBER 2017

im Gemeindeamt Höchst eingelangt sein.

Ansprechpersonen:

Dr. Fleur Ulsamer-Weiland, +43(0)5578 79 07-41

fleur.ulsamer-weiland@hoechst.at

Helmut Sparr, +43 (0)5578 79 07-40

helmut.sparr@hoechst.at



Gemeinde Höchst

Hauptstraße 15

6973 Höchst

T +43/5578/7907-0

F +43/5578/7907-66

gemeindeamt@hoechst.at

www.hoechst.at

Herausgeber und Verleger:

Gemeinde Höchst, 6973 Höchst

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Herbert Sparr

Druck: Hecht Druck, Hard.

Grundsätzliche Ausrichtung:
Informationen über das Geschehen
in der Gemeinde Höchst

Weitere Infos unter:



TERMINE

17.08.2017
Seniorenbund
Grillnachmittag
Rheinauhalle

21.09.2017
Konzert
Oswald Sattler
Pfarrkirche

28.09.2017
Höchster Hock
Pfarrzentrum

29.09.2017
Neuzugezogenen-
fest
Pfarrzentrum

30.09.2017
Ephemera
Tauschbörse
Pfarrzentrum

Öffentliche Sitzung der
Gemeindevertretung

26.09.2017, 19.30
Feuerwehrhaus